

## MACHEN SIE MIT!

Nur gemeinsam mit vielen Engagierten werden wir unsere Ziele erreichen.

- ☑ Unterschreiben Sie den Online-Aufruf
  - ☑ Laden Sie Freund/innen zu einer Demo ein
  - ☑ Bestellen Sie Flyer und Plakate
- Viele weitere Tipps zum aktiv werden finden Sie auf unserer Webseite [www.ttip-demo.de](http://www.ttip-demo.de)

## SPENDEN

Jede Spende stärkt den Protest! Die Organisation der sieben Großdemonstrationen, der Druck von jeweils tausenden Flyern und Plakaten sowie die Bühnen und deren Technik kosten viel Geld. Mit einer groß angelegten Kampagne wollen wir erreichen, dass der 17. Sept. ein Riesenerfolg wird.

Empfänger: Naturfreunde Berlin e.V.,  
 Bank: Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE65 1002 0500 0003 2157 01  
 BIC: BFSWDE33BER  
 Verwendungszweck: TTIP Demo  
 Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen.

**ONLINE SPENDEN:**  
[www.ttip-demo.de/spenden](http://www.ttip-demo.de/spenden)

## ANFAHRT

Von überall her werden am 17. September Busse die sieben Städte anfahren. Auf unserer Webseite finden Sie die Mittahrbörse für Bus-, Zug-, Auto- und Fahrradfahrer/Innen.  
[www.ttip-demo.de/anreise](http://www.ttip-demo.de/anreise)

## TRÄGERKREIS


Wir treten ein für eine solidarische Welt, in der Vielfalt eine Stärke ist. Auf unseren Demonstrationen gibt es keinen Platz für Rassismus, Rechtspopulismus und Antiamerikanismus.

[www.ttip-demo.de](http://www.ttip-demo.de)

# STOP GETA TTIP

**SA. 17. SEPT. 12 UHR** **KÖLN**  
 DEUTZER WERFT FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!

# DEMO

[www.ttip-demo.de](http://www.ttip-demo.de)

BERLIN FRANKFURT/MAIN HAMBURG KÖLN LEIPZIG MÜNCHEN STUTTGART  
 AM 17. SEPTEMBER 2016

**STOP  
CETA  
TTIP**

**AUF RUF ZU BUNDESWEITEN GROSSDEMONSTRATIONEN  
IN SIEBEN STÄDTEN IN BERLIN, FRANKFURT/MAIN,  
HAMBURG, KÖLN, LEIPZIG, MÜNCHEN UND STUTTGART**

# 17. SEPTEMBER 2016 CETA & TTIP STOPPEN!

**DEMO**  
**FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!  
JETZT WIRD ENTSCHEIDEN!**

**CETA und TTIP, die Abkommen der EU mit Kanada und den USA, drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben.**  
Im Herbst geht diese Auseinandersetzung in die heiße Phase: EU und USA drücken aufs Tempo und wollen TTIP bis zum Jahresende fertig verhandeln.

**CETA ist bereits fertig verhandelt.**  
EU-Kommission und Bundesregierung wollen, dass das Abkommen beim EU-Kanada-Gipfel im Oktober offiziell unterzeichnet wird. Zuvor müssen sowohl der EU-Ministerrat als auch die Bundesregierung entscheiden, ob sie CETA stoppen. CETA dient als Blaupause für TTIP. Schon mit CETA könnten Großunternehmen über kanadische Tochtergesellschaften EU-Mitgliedsstaaten auf Schadensersatz verklagen, wenn neue Gesetze ihre Profite schmälern.

**Hier wie dort treten wir für eine gerechte Handels- und Investitionspolitik ein,** die auf hohen ökologischen und sozialen Standards beruht und nachhaltige Entwicklung in allen Ländern fördert. Sie muss insbesondere

- Demokratie und Rechtsstaat fördern sowie die Gestaltungsmöglichkeiten von Staaten, Ländern und Kommunen für die Zukunft sichern,
- nationale wie internationale Standards zum Schutz von Mensch, Umwelt und guter Arbeit stärken sowie die Entwicklung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung fördern.

**Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung.**  
Doch CETA und TTIP gehen in die falsche Richtung: Der „Wert“ des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderklagerechte für Investor/innen gefährden demokratische Handlungsfreiheiten.

**CETA, TTIP und das Dienstleistungsabkommen TISA** setzen öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge, kulturelle Vielfalt und Bildungsangebote unter Druck. Sie ziehen die falschen Lehren aus der Finanzkrise, stärken transnationale Konzerne und schwächen kleine und mittelständische Unternehmen, auch in der Landwirtschaft. CETA und TTIP grenzen die Länder des globalen Südens aus, statt zur Lösung globaler Probleme wie Hunger, Klimawandel und Verteilungsgerechtigkeit beizutragen.

**Wir treten daher für internationale Abkommen ein, die**

- Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards erhöhen statt sie zu senken oder auszuhebeln;

- Arbeitsstandards wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festschreiben statt sie auszuhöheln;
- öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge stärken statt sie zu schwächen;
- kulturelle Vielfalt und öffentliche Bildungsangebote fördern statt sie als Handelshemmnis zu betrachten;
- bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung voranbringen statt Gentechnik und industrielle Landwirtschaft zu fördern;

- die Macht von Konzernen und Finanzmarkt-Akteuren begrenzen statt sie zu vergrößern;
- global ausgerichtet sind statt die Mehrheit der Menschen auszuschließen und transparent und offen verhandelt werden statt geheim und in Hinterzimmern.

**HIERFÜR GEHEN WIR  
AM SAMSTAG,  
DEN 17. SEPTEMBER  
IN BERLIN, FRANKFURT/MAIN,  
HAMBURG, KÖLN, LEIPZIG,  
MÜNCHEN UND STUTTGART  
AUF DIE STRASSE.  
DEMONSTRIEREN SIE MIT!**

